

# VALUNGAGRABEN ANBINDUNG UND REVITALISIERUNG



Luftaufnahme Valungagraben

## EINHEIMISCHE VÖGEL

### 1 WASSERAMSEL

Die Wasserramsel ist an saubere Fliessgewässer gebunden. Sie schwimmt und taucht hervorragend und dreht auf der Suche nach Kleintieren unter Wasser Steine um. Ihr Bestand scheint nicht gefährdet.

### 2 GRAUREIHER

Der Graureiher ist auf der Suche nach Nahrung (Mäuse, Fische, Amphibien) auf Feldern oder in flachen Gewässern anzutreffen. Er leidet unter der Verfolgung durch den Menschen. In den letzten Jahren ist sein Bestand in Europa rückläufig.

### 3 NEUNTÖTER

Der Neuntöter bewohnt vielfältige Landschaften mit Dornsträuchern. Er jagt von einer Warte aus und fängt am Boden Grossinsekten, zum Beispiel Heuschrecken. Gerne spiest er Nahrung als Vorrat auf Dornen. Der Bestand hat sich innert 20 Jahren halbiert.

## ALLGEMEINE INFO

Die Vögel geben uns wichtige Hinweise auf die Qualität der Lebensräume. Der Rückgang von Spezialisten zeigt die Verarmung der Landschaft. Aufwertungen sind eine Hilfe für den Erhalt einer lebendigen Vielfalt für Brutvögel und Durchzügler.

## EINHEIMISCHE FISCH E

### 4 BACHNEUNAUGE

Das Bachneunauge ist ein lebendes Fossil; als kieferloses Lebewesen hat es kein verknöchertes Skelett. Die Larven leben 3-5 Jahre im feinen Sediment des Bachbettes. Ausgewachsen sterben sie wenige Tage bis Wochen nach der Paarung. Bachneunaugen sind in der Schweiz stark bedroht.

### 5 ÄSCHE

Zur Fortpflanzung ziehen sie im April in kleinere Seitengewässer. Jungäschchen sind in ihren ersten Lebenswochen sehr schwach und sensibel; damit sie nicht weggeschwemmt werden, sind sie auf strömungsarme und leicht erwärmte ruhige Uferstellen angewiesen.

### 6 SEEOFORELLE

Im November und Dezember schwimmen die erwachsenen See-forellen aus dem Walensee zur Fortpflanzung in die Bäche. Die im Frühling schlüpfenden Seeforellen-Brütlinge bleiben rund ein Jahr im Geburtsgewässer, dann kehren sie in den Walensee zurück.

## ALLGEMEINE INFO

Im Berschnerbach und seinen Seitenbächen kommen rund 10 Fischarten vor. Während grössere Fische bevorzugt an tiefen und strömungsreichen Stellen stehen, sind Jung- und Kleinfische auf wärmere und strömungsarme Bereiche mit guter Deckung angewiesen. Nur in einem vernetzten, vielfältigen und gut strukturierten Gewässer ist eine gesunde und natürliche Fischarten-Zusammensetzung möglich, in der jede Art und jedes Altersstadium ihre Nische findet.

## EINHEIMISCHE AMPHIBIEN / REPTILIEN

### 7 RINGELNATTER

Die Ringelnatter hält sich gewöhnlich in der Nähe von Wasser auf und ist eine hervorragende Schwimmerin - sie kann bis zu 30 Min. unter Wasser bleiben. Sie ist nicht giftig und ernährt sich bevorzugt von Amphibien.

### 8 ZAUNEIDECHSE

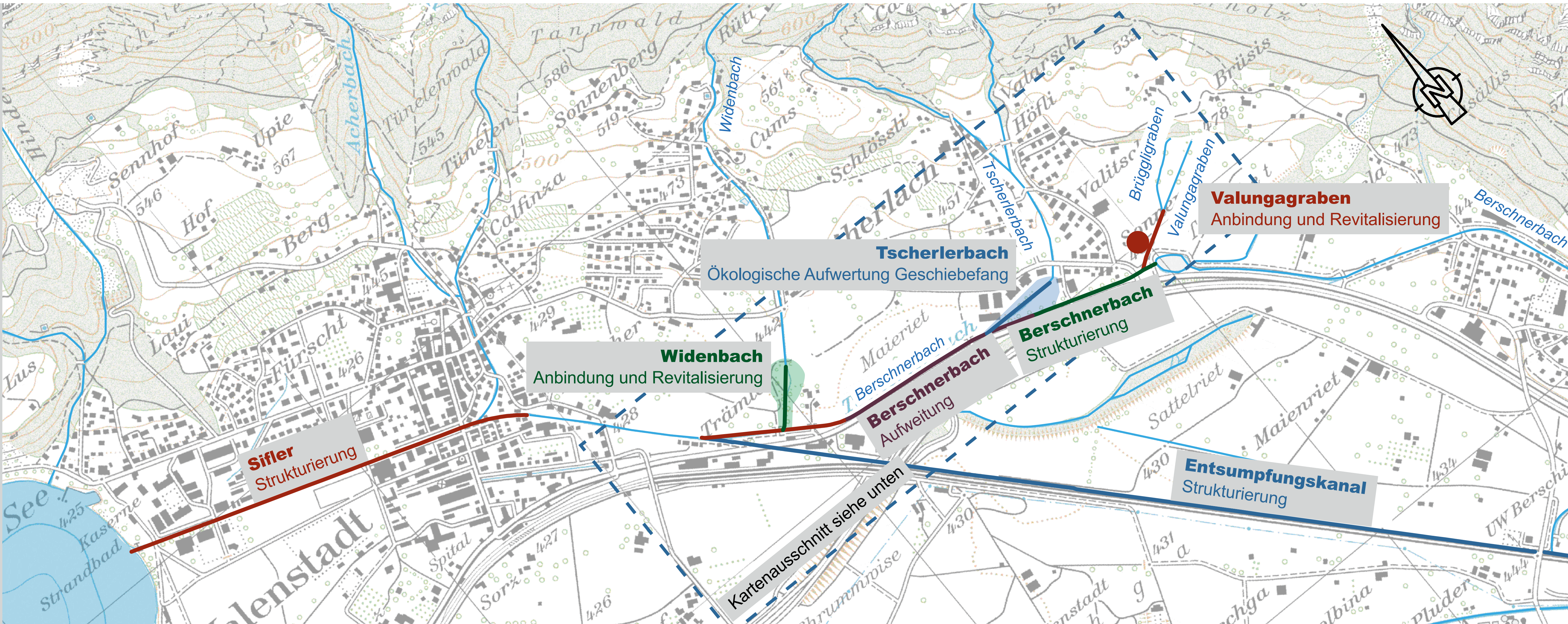
Sie bewohnt vielfältige Lebensräume wie Hecken, Waldränder und Gewässerränder. Sie ernährt sich hauptsächlich von Insekten und Spinnen und kann wie alle einheimischen Eidechsen bei Gefahr den Schwanz abwerfen.

### 9 FEUERSALAMANDER

Feuersalamander leben überwiegend in Wäldern, kommen aber auch im Siedlungsraum vor, sofern sie geeignete Gewässer und Verstecke vorfinden. Im Gegensatz zu den anderen Amphibien gebären Feuersalamander kiementragende Larven, die sie in Waldbächen und -tümpeln absetzen.

## ALLGEMEINE INFO

In der Schweiz kommen rund 19 Amphibienarten vor, die meisten zeigen einen zweiphasigen Lebenszyklus: Aus den Eiern, welche ins Wasser abgelegt werden, schlüpfen Larven mit Kiemen. Über eine Metamorphose werden die Larven zu Frosch- oder Schwanzlurchen. Reptilien – in der Schweiz kommen 16 Arten vor - legen Eier oder sind lebendgebärend. Alle Reptilien und Amphibien sind in der Schweiz geschützt, viele Arten sind selten und z.T. vom Aussterben bedroht.

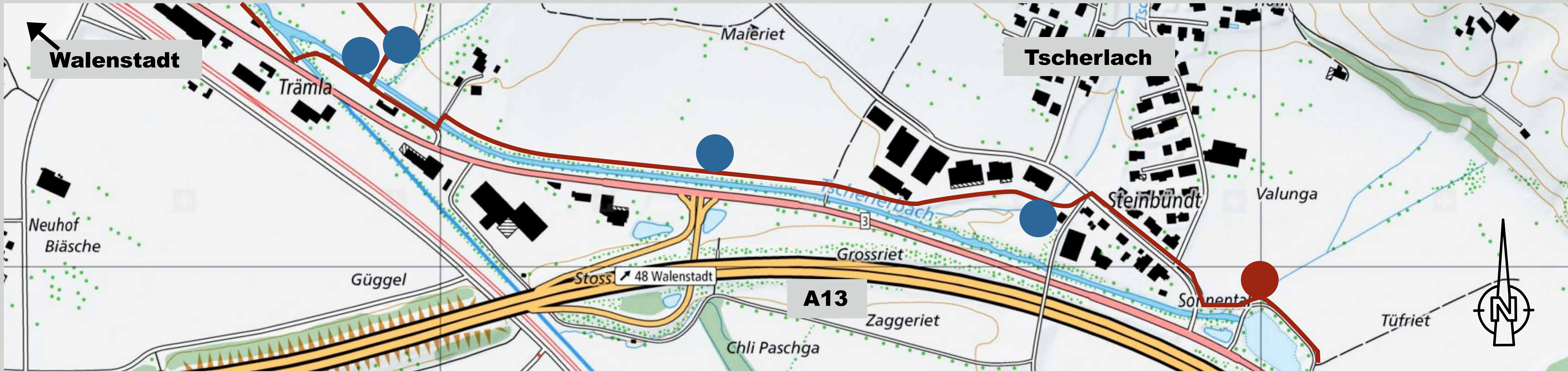


## REVITALISIERUNGSMASSNAHMEN

Im Januar 2014 wurde der KW Berschnerbach AG die Konzession für die energetische Nutzung des Berschnerbaches erteilt, mit der Auflage, ökologische Ersatzmassnahmen im vernetzten Stil zu planen und einige davon selbst auszuführen. Durch die Umsetzung dieser Massnahmen konnten die Lebensraumbedingungen für die Tier- und Pflanzenwelt stark verbessert und ein Naherholungsgebiet für den Menschen geschaffen werden. Nebst teilweise seltenen und geschützten Tier- und Pflanzenarten (z.B. Ringelnatter, Zauneidechse, Erdkröte, Gelbbauchunke, Neuntöter und neuen Hecken mit Dornengebüschen) profitieren auch die Fische durch die durchgehende Längsvernetzung und die neuen Strukturen vom Walensee bis in die Seitenbäche (z.B. des Valungagrabens oder Widenbachs). Durch diese Anbindungen erhalten die Fische einen Zugang zu idealen Laichgründen und zu kälteren und sauerstoffreicheren Seitengewässern. Der Valungagraben und die Strukturierungen wurden als Ersatzmassnahme vollständig durch die Kraftwerk Berschnerbach AG geplant, erstellt und finanziert.

## Anbindung und Revitalisierung

Zur fischgängigen Anbindung des Valungagrabens an den Berschnerbach wurden der bestehende Absturz und Kanal rückgebaut und ein neuer Gerinnelauf angelegt. Das Gerinne wurde auf 2.5 m verbreitert, die Uferböschungen abgeflacht und mit standorttypischer Vegetation bepflanzt. Bestehende Bestockung wurde wo möglich belassen und in die Gerinnegestaltung integriert. Der Valungagraben wurde mit Massnahmen wie Flachwasserzonen oder Strukturelementen aufgewertet. Da es sich beim Valungagraben mehrheitlich um einen Grundwasseraufstoss handelt, weist das Gewässer geringe Schwankungen der Temperatur und der Wasserführung aus.



● Sie befinden sich hier. ● Standorte der weiteren Infotafeln.  
Bitte respektieren Sie die Natur, nehmen den Abfall mit und halten angemessene Distanz zu den Lebensräumen.



Wasserramsel



Graureiher



Neuntöter



Bachneunaugen



Äsche



Seeforelle



Ringelnatter



Zauneidechse



Feuersalamander